

Psalm 119, Teil Zadi (ז)

Der 18. Teil des 119. Psalms steht unter dem Buchstaben Zadi (ז), der vielleicht unserem Z entspricht. In diesem Abschnitt geht es um die Wahrheit in Gottes Gesetz:

137. *Herr, du bist gerecht
und dein Wort ist recht.*
138. *Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit
und die Wahrheit hart geboten.*
139. *Ich habe mich schier zu Tode geeifert,
dass meine Widersacher deiner Worte vergessen.*
140. *Dein Wort ist wohl geläutert
und dein Knecht hat es lieb.*
141. *Ich bin gering und verachtet;
ich vergesse aber nicht deines Befehls.*
142. *Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit
und dein Gesetz ist Wahrheit.*
143. *Angst und Not haben mich getroffen;
ich habe aber Lust an deinen Geboten.*
144. *Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig,
unterweise mich, so lebe ich.*

Für Deutsche ist es ungewöhnlich, dass ein Gesetz als Wahrheit bezeichnet wird. So etwas passiert höchstens bei mathematischen oder physikalischen Gesetzen, die aber selten ewig gelten: Die Mathematik ist an Voraussetzungen gebunden, die nicht weiter geprüft werden, die Physik steht unter Gott und ist von seiner Treue abhängig. In der Bibel werden uns nur wenige mathematische oder physikalische Zusammenhänge erklärt, lediglich die Grundlagen dazu werden abgehandelt, nach denen sich die Gottlosen unter den Wissenschaftlern absichtlich nicht richten. Gott hat solchen Leuten kräftige Irrtümer vorausgesagt, damit sie der Lüge glauben (2. Thessalonicher 2,11).

Es geht zunächst um die Frage, was überhaupt Wahrheit ist. Auch Pilatus war über Jesus als den König der Wahrheit erstaunt (Johannes 18,33-38). In der Bibel gibt es keine einzige Definition für Wahrheit im Sinne der griechischen Philosophie, auch das deutsche Grundgesetz hat dazu nichts zu sagen, obwohl es vor Gericht immer nur um die Wahrheit geht. Wahrheit lässt sich am besten als die Übereinstimmung von Beschreibung und Erlebtem bezeichnen. Da jeder Mensch *andere* Erfahrungen macht, ist die Suche nach einer global gültigen Wahrheit eher zweitrangig. Gott hat außerdem noch die Sprachen verwirrt (1. Mose 11,6-8), so dass es viele unterschiedliche Formulierungen *gleicher* Sachverhalte gibt. Ein Weltkulturzentrum gibt es bis heute nicht auf der Erde, Gott ist viel mehr am Schutz von Minderheiten interessiert, zu denen auch seine Kinder gehören.

Im Gesetz Moses werden alle Fragen des Zusammenlebens für Israel geregelt als Vorbild für alle Völker. Dabei besitzt das mosaische Gesetz eine erstaunliche Detailtreue und Menschenkenntnis, also eine große Übereinstimmung von Beschreibung und Erlebtem. Das ist schon die Wahrheit, eine theoretische Schlüssigkeit im Sinne der griechischen Philosophie wird hierzu nicht benötigt. Auch unser Abschnitt des 119. Psalms redet davon, dass der, der das Gesetz Gottes für wahr befunden hat und liebt, *gering* und *verachtet* ist. Es gibt trotzdem immer wieder Leute, die die Richtigkeit einer Aussage am Erfolg messen wollen. Erfolg ist relativ, oft selbstbezogen und in unserem irdischen Leben nicht ewig. Der Gott allen Friedens bietet uns *seine* Wahrheit an – ohne allen Streit und deshalb auch ohne Argumente.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2013Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2013)